

Gesamtschule als ein Erfolgsmodell präsentiert

Von unserer Mitarbeiterin
Sylvia Osthues

Bei der Jahrestagung des Gesamtschulverbandes Baden-Württemberg (GTS) gab es viel Lob für die Integrierte Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH) – eine von insgesamt drei Gesamtschulen in Baden-Württemberg. „Anfangs Brennpunktschule hat sich die IGMH zu einem Erfolgsmodell entwickelt“, sagte Christiane Stalschus, die Vorsitzende des GTS.

Dringender Handlungsbedarf

Dem stimmte auch die Mannheimer Bildungsbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer zu. Als Gastrednerin der Tagung stellte sie die Bildungsoffensive in Mannheim vor. Bildung sei zwar Ländersache, aber angesichts der Tatsache, dass es immer noch Jugendliche gibt, die die Schule ohne Abschluss verlassen (acht Prozent bundesweit und vier Prozent in Mannheim), sah sie „dringenden Handlungsbedarf“. Auf ihre Initiative hin habe der Gemeinderat Verantwortung für die Bildungsaufgaben übernommen. Diese schließe neben der Schaffung von ausreichend Kindergarten- und Krippenplätzen auch qualifiziertes Personal der Stadt Mannheim ein.

Bundesweit Aufmerksamkeit bekommt die Stadt für das „Mannheimer Unterstützungssystem Schule“ (MAUS). Aus der Volkshochschule (VHS) wurde die „Abendakademie“ mit 10 000 Lehrstunden pro Jahr für Sonderbildungsmaßnahmen an Schulen, wie Ergänzungen für Mathematik und Sprachen, Antiaggressionstraining und vieles mehr. Die 324 000 Euro seien für die Stadt gut angelegt angesichts der Tatsache, dass Schul-Abbrecher der Allgemeinheit ihr Leben lang durch soziale Transferleistungen „auf der Tasche liegen“, fand die Bürgermeisterin. Mit ursächlich sei die frühe Ausartung von Kindern und Jugendlichen im Schulsystem. Die Bürgermeisterin sprach sich für ein „länge-

res gemeinsames Lernen“ aus. Erklärtes Ziel – neben 50 Prozent der Schüler in Ganztagschulen – ist eine zweite IGMH im Mannheimer Süden.

Bei einer Führung durch die IGMH, die die Stadt gerade für 30 Millionen Euro saniert hat, stellte Schulleiter Gerhard Diehl die mit 1581 Schülern größte allgemeinbildende Schule in Mannheim vor. Der IGMH ist es gelungen, zahlreiche Schüler ohne Empfehlung für Realschule oder Gymnasium zur mittleren Reife beziehungsweise zum Abitur zu führen. Entsprechend groß ist der Andrang: über 500 Aufnahmeanträge pro Jahr, doch nur 250 kann die Schule aufnehmen. Im Workshop „Sozialpädagogen“ wurde anhand der IGMH-Beispiele (Aktive Eltern e.V., Erlebnispädagogik, Gewaltprävention unter anderem) der hohe Stellenwert der Schulsozialarbeit hervorgehoben (Referent: Tom Fabian, Sozialpädagoge an der IGMH).

Der Workshop „Sport“ zeigte anhand der Spitzensportlerförderung an der IGMH (Referent: Christian Lorch, Lehrer und Eishockeytrainer von Jungadlern), dass Schullaufbahn und sportliche Karriere Hand in Hand gehen können.

Auch im Bereich „Musik“ beschreitet die IGMH seit einigen Jahren neue Wege in Kooperation mit der Pop Akademie und der Städtischen Musikschule (Referent: Dr. Klaus Weber, Pop-Akademie). Bestes Beispiel waren die musikalischen Beiträge der Streicher- und Bläserklassen zur Eröffnung der Tagung.



Die Gruppe beim Rundgang durch die IGMH.

BILD: OST